

24 STUTTGART

Märchen für das Kinderhospiz

Spenden Die Autorin Ute Wimpff unterstützt mit ihrem Buch das Projekt für Familien.

Kinder brauchen Märchen. Das gilt auch im Medienzeitalter. Die Autorin Uta Wimpff unterstützt mit ihrem soeben erschienenen ersten Märchenbuch in besonderer Weise auch todkranke Kinder. Für sie soll in der Diemershalde unweit des Hospizes für Erwachsene das landesweit erste stationäre Kinderhospiz gebaut werden. Der Erlös des Buchverkaufs kommt dem Umbau des bereits von der Arbeitsgemeinschaft Hospiz erworbenen Gebäudes zugute.

In der Diemershalde sollen acht stationäre Plätze für Kinder entstehen, die tödlich erkrankt sind. Auch ihre Eltern und Geschwister finden dort Platz. „Die Familie kann hier Urlaub machen und einfach einmal die Füße unter den Tisch strecken“, erklärt Projektleiterin Elvira Pfeleiderer das Konzept. Im kommenden Jahr wird mit dem Umbau begonnen. Bis jetzt gibt die Arbeitsgemeinschaft Hospiz Stuttgart mit ihren 300 Ehrenamtlichen bei Familien mit einem todkranken Kind oder Jugendlichen ambulante Hilfen und kümmert sich insbesondere auch um die Geschwister.

Ute Wimpff hat in ihrem Buch sechs Märchen aufgeschrieben, die sie ursprünglich für ihre eigenen Kinder in deutscher und englischer Sprache verfasst hat. Jede Geschichte wird mit einem Gedicht eingeleitet. Der Band mit dem Titel „Mayas Märchengarten“ mit farbigen Illustrationen von Johanna Schneider ist im Buchhandel erhältlich und wird von der Märchengilde Baden-Württemberg sowie vom Hospiz in der Stafflenbergstraße 22 direkt vertrieben. Er kann im Internet über die Homepage www.maerchengilde.de für 14,95 Euro direkt bestellt werden.